



ARBEITSMARKT- UND INTEGRATIONSPROGRAMM

2022

IMPRESSUM Jobcenter Kreis Unna
Bahnhofstraße 63
59423 Unna

Geschäftsführer: Uwe Ringelsiep
Telefon: 02303 2538-1000

Stellvertretende Geschäftsführerin:
Marianne Oldenburg
Telefon: 02303 2538-1100

Jürgen Klose, Katja Mintel
Telefon: 02303 2538-1050

Januar 2022

Fotos Umschlag: Blossey, 2017:
Lünen | Lippeauen Ansicht und
Kamen | Kamener Kreuz

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1 Rahmenbedingungen	7
1.1 Auf einen Blick	8
1.1.1 Chancen und Stärken	9
1.1.2 Risiken und Schwächen	10
2 Geschäftspolitische Schwerpunkte und Handlungsstrategien	11
2.1 Sicherstellung der rechtmäßigen Leistungsgewährung	11
2.2 (Berufliche) Bildungsabschlüsse	12
2.3 Senkung Langzeitleistungsbezug	13
2.4 Kommunale Eingliederungsleistungen	17
2.5 Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen	17
2.6 Chancengleichheit für Frauen und Männer am Arbeitsmarkt	21
3 Projekte und Sonderteams	23
3.1 NeuStart	23
3.2 GUIDE	23
3.3 Integration Point	24
3.4 Existenzgründung und Selbstständige	25
3.5 Langzeitarbeitslose in Arbeit (LiA)	25
3.6 Chance.Selm	26
3.7 Team für Rehabilitanden und schwerbehinderte Menschen	27
3.8 Gemeinsamer Arbeitgeberservice	27
4 Das Jobcenter Kreis Unna als lernende Organisation	29
4.1 Digitalisierung	29
4.2 Anpassung der Aufbau- und Ablauforganisation	29
4.3 Inklusion	30
5 Budget	31
5.1 Verwaltungskosten- und Eingliederungstitel	31
5.2 Kosten der Unterkunft	32
6 Mitarbeitende und Prozesse	33
7 Netzwerkarbeit	35
8 Ziele 2022	37



Liebe Leserinnen und Leser,

VORWORT mit dem Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm legt das Jobcenter Kreis Unna einmal jährlich seine Schwerpunkte und Handlungsstrategien für die Betreuung seiner Kundinnen und Kunden fest. Durch Unterstützung des Beirats des Jobcenters Kreis Unna und in Absprache mit der Trägerversammlung entsteht damit ein Leitfaden auf Basis der aktuellen Arbeitsmarktlage mit Blick auf die prognostizierte Entwicklung.

Seit nunmehr zwei Jahren besteht die besondere Herausforderung darin, trotz der anhaltenden pandemischen Lage und den damit einhergehenden Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt, Handlungsstrategien konsequent und zielgerichtet zu verfolgen. Im Rahmen der Umsetzung gilt es auch in diesem Jahr, flexibel und individuell auf sich stetig verändernde Bedingungen zu reagieren und Strategien bei Bedarf anzupassen. Im Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre ist uns dies gut gelungen. So konnte, trotz dieser erschwerten Arbeitsmarktbedingungen, die Gesamtzahl der Kundinnen und Kunden weiterhin sukzessive abgebaut werden.

Sinkende Kundenzahlen führen jedoch zu Konsequenzen auf verschiedenen Ebenen. So stehen dem Jobcenter Kreis Unna künftig für seine Integrationsarbeit deutlich weniger Finanzmittel zur Verfügung. Es gilt folglich mehr denn je, passgenaue Strategien zu entwickeln, die im Rahmen einer dynamischen Arbeitsmarktlage bestehen können und möglichst allen Bedarfen der Kundinnen und Kunden gleichermaßen gerecht werden.

Das vorliegende Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2022 bietet eine optimale Basis hierfür. Der Fokus liegt dabei auf den folgenden fünf Top-Themen.

Das Jobcenter Kreis Unna

- unterstützt Jugendliche auf dem Weg in eine Berufsausbildung,
- beteiligt Frauen und Männer gleichberechtigt an Förderungen und Integrationen,
- eröffnet Kundinnen und Kunden die Möglichkeit einer beruflichen Qualifizierung,
- bekämpft Langzeitarbeitslosigkeit mit Hilfe von individuellen Förderketten und
- entwickelt die interne Aufbau- und Ablauforganisation weiter.

Allen operativen Handlungsansätzen voran steht weiterhin der Gesundheitsschutz der Beschäftigten sowie der Kundinnen und Kunden im Vordergrund. Um weiterhin die notwendigen Sicherheits- und Hygienebedingungen zu gewährleisten und Beschäftigte sowie Kundinnen und Kunden bestmöglich zu schützen, halte ich in Abstimmung mit den Gremien und Organen des Jobcenters Kreis Unna an dem bestehenden Gesundheitskonzept für das Jobcenter Kreis Unna auch künftig fest.

Uwe Ringelsiep

Bis zum Beginn der Corona-Pandemie zeigte der Arbeitsmarkt im Kreis Unna zeigte eine sehr positive Entwicklung mit einer stetig steigenden Anzahl an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten auf. Branchenbezogen verzeichnete der Arbeitsmarkt eine äußerst heterogene Entwicklung in den unterschiedlichen Phasen der Pandemie. Einbrüche bei der Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten konnten weitestgehend wieder ausgeglichen werden.

Die ausgeprägte Logistikbranche ermöglichte trotz eingeschränkter Pandemiebedingungen vielen, insbesondere geringqualifizierten Kunden/-innen des Jobcenters Kreis Unna, eine Arbeitsaufnahme. Mitunter einer der Hauptgründe dafür, dass die Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Kreis Unna gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich um 5,9 Prozent auf 22.046 (Dezember 2021) sank. Andere Branchen, wie z. B. im Hotel- und Gaststättengewerbe, mussten vollständig ihre Betriebstätigkeit einstellen und suchen seit Wiedereröffnung händierend nach neuen Beschäftigten.

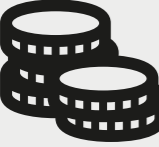





Als Folge der positiven Entwicklung der letzten Jahre hat sich die Kundenstruktur des Jobcenters Kreis Unna massiv verändert. Besonders arbeitsmarktferne Kunden/-innen konnten weniger davon profitieren. Um auch diesen Personenkreis wieder an den Arbeitsmarkt heranzuführen, sind umfangreiche Beratungsgespräche sowie individualisierte Förderansätze erforderlich. Finanzielle Mittel für Eingliederungsleistungen sowie Personal- und Verwaltungskosten für das Jobcenter werden im kommenden Jahr aufgrund des Rückgangs an Kundenzahlen vermindert zur Verfügung gestellt.

Die weiter vorherrschende Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt sowie die Zusammenarbeit mit Kunden/-innen sind äußerst dynamisch.

Diese Entwicklung wird die Beschäftigten des Jobcenters Kreis Unna im Rahmen der Beratungsarbeit auch 2022, insbesondere noch in der ersten Jahreshälfte, vor große Herausforderungen stellen.

Der Ausbildungsmarkt im Kreis Unna weist im Vergleich zu 2019 (Zeitraum vor der Corona-Pandemie) positive Tendenzen auf: Die Anzahl an gemeldeten Stellen ist gestiegen, allerdings ist die Anzahl der Bewerber/-innen (rechtskreisübergreifend) zurückgegangen. Damit verbessert sich vordergründig das Verhältnis von Ausbildungsstellen zu Bewerbern/-innen, jedoch hat sich inhaltlich die in der Vergangenheit bereits beobachtete Tendenz des Mismatchings verstärkt. Dem erhöhten Risiko der Arbeitslosigkeit aufgrund eines fehlenden Berufsabschlusses sowie dem zukünftigen Fachkräftemangel gilt es, gemeinsam mit allen Akteuren am Ausbildungsmarkt, entgegenzuwirken. Dabei wird das Ziel der Landratsinitiative verfolgt, die duale Ausbildung dauerhaft zu stärken.

1.1 AUF EINEN BLICK

<p>393.620 Aktueller Bevölkerungsstand im Kreis Unna (Stand Dezember 2020)</p>	<p>132.625 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (März 2021)</p>	<p>10,4 % der Bevölkerung im Kreis Unna werden vom Jobcenter Kreis Unna betreut (SGB II-Quote, September 2021)</p>	<p>16.605 Haushalte im SGB II-Bezug (September 2021)</p>														
<p> 70,7 Mio. Euro sieht der Haushaltsansatz für das Jobcenter Kreis Unna für 2022 vor. (43,1 Mio. Euro im Verwaltungshaushalt, 27,7 Mio. Euro im Eingliederungshaushalt)</p>	<p> rd. 4.860 der Bevölkerung im Kreis Unna üben eine Beschäftigung (abhängig oder selbstständig) aus und müssen zusätzlich zu ihrem Erwerbseinkommen ergänzend SGB II-Leistungen beantragen. (Juni 2021)</p>																
<p> Ø 1.070 € beziehen SGB II-Haushalte monatlich im Kreis Unna vom Jobcenter</p>	<p> 503,5 Stellen in Vollzeit hat das Jobcenter Kreis Unna. Diese Stellen sind mit</p>	<p>540 Mitarbeiter*innen besetzt.</p>															
<p> rd. 280 Mio. Euro verausgabt das Jobcenter Kreis Unna jährlich. Im Jahr 2020 waren dies 286 Mio. Euro für</p> <table border="0"> <tr> <td>Leistungen zum Lebensunterhalt</td> <td>130,1 Mio. Euro</td> </tr> <tr> <td>Kosten für Unterkunft und Heizung</td> <td>81,5 Mio. Euro</td> </tr> <tr> <td>Einmalige Leistungen (z. B. Wohnungsausstattung, Babyausstattung etc.)</td> <td>1,3 Mio. Euro</td> </tr> <tr> <td>Bildung und Teilhabe</td> <td>3,2 Mio. Euro</td> </tr> <tr> <td>Eingliederungsleistungen</td> <td>24,9 Mio. Euro</td> </tr> <tr> <td>zzgl. Passiv-Aktiv-Transfer</td> <td>2,5 Mio. Euro</td> </tr> <tr> <td>Verwaltungskosten (Personal ca. 80 %)</td> <td>42,6 Mio. Euro</td> </tr> </table>	Leistungen zum Lebensunterhalt	130,1 Mio. Euro	Kosten für Unterkunft und Heizung	81,5 Mio. Euro	Einmalige Leistungen (z. B. Wohnungsausstattung, Babyausstattung etc.)	1,3 Mio. Euro	Bildung und Teilhabe	3,2 Mio. Euro	Eingliederungsleistungen	24,9 Mio. Euro	zzgl. Passiv-Aktiv-Transfer	2,5 Mio. Euro	Verwaltungskosten (Personal ca. 80 %)	42,6 Mio. Euro	<p>6,6 % Arbeitslosenquote im Kreis Unna (beide Rechtskreise)</p> <p>4,7 % Arbeitslosenquote im Kreis Unna anteilig im SGB II (Jobcenter, Dezember 2021)</p>	<p>85 % der Mitarbeiter*innen stehen der operativen Leistungserbringung zur Verfügung</p>	
Leistungen zum Lebensunterhalt	130,1 Mio. Euro																
Kosten für Unterkunft und Heizung	81,5 Mio. Euro																
Einmalige Leistungen (z. B. Wohnungsausstattung, Babyausstattung etc.)	1,3 Mio. Euro																
Bildung und Teilhabe	3,2 Mio. Euro																
Eingliederungsleistungen	24,9 Mio. Euro																
zzgl. Passiv-Aktiv-Transfer	2,5 Mio. Euro																
Verwaltungskosten (Personal ca. 80 %)	42,6 Mio. Euro																
<p>31.425 Leistungsberechtigte Personen davon 22.565 erwerbsfähige davon 8.860 Kinder/Jugendliche (September 2021)</p>		<p> 14.110 Arbeitslose im Kreis Unna 4.020 im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) 10.090 im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) (Dezember 2021)</p>															

1.1.1 CHANCEN UND STÄRKEN

Das Jobcenter Kreis Unna wird neue Handlungsansätze erproben und bewährte fortführen bzw. weiterentwickeln.

Das Jobcenter Kreis Unna

- begleitet junge Menschen frühzeitig und nachhaltig beim Übergang von der Schule in den Beruf,
- entwickelt mit den Partnern/-innen die sieben Jugendberufsagenturen weiter, z. B. Homebase Bergkamen, Nutzung YouConnect, und intensiviert die Zusammenarbeit mit den Schulen,
- bietet für den Personenkreis der unter 25-Jährigen eine intensive Unterstützung durch umfangreiche individuelle Förderangebote und spezialisierte Beschäftigte an,
- richtet interne Strukturen/Prozesse, insbesondere die Netzwerkarbeit, an den Bedarfen der Kunden/-innen aus (z. B. Kindesbetreuung, Erziehungshilfen),
- entwickelt neue zielgruppenbezogene Bildungs- und Aktivierungsangebote (weiter),
- intensiviert die bewerberorientierte Ansprache von Arbeitgeber/-innen und Ausbildungsbetrieben und erarbeitet mit diesen ggf. Alternativen zur Stellenbesetzung,
- sorgt für den Ausbau und die Aufrechterhaltung einer hohen Fachkompetenz der Mitarbeitenden zum Thema Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW),
- nutzt zielgruppenbezogene Teams und Projekte,
- richtet die individuelle Unterstützung an den heterogenen Problemlagen der jeweiligen Person aus,
- nutzt die Erkenntnisse der Pandemie zur Weiterentwicklung der Beratungsansätze und -formen,
- entwickelt die tragfähige Aufbauorganisation in Anpassung an die rückläufigen Finanzmittel weiter,
- wird digitaler,
- bietet den Mitarbeitenden qualitativ hochwertige interne Weiterbildungsmöglichkeiten und
- stärkt und belebt das interne Gemeinschaftsgefühl durch gemeinsame Veranstaltungen in Präsenz – sobald es die Rahmenbedingungen wieder zulassen – und sorgt damit für die Erhaltung einer einheitlichen Ausrichtung und Haltung.

1.1.2 RISIKEN UND SCHWÄCHEN

Die Arbeit im Jobcenter Kreis Unna wird insbesondere durch diese Faktoren beeinflusst:

- Coronabedingt bleibt die Wirtschaftssituation und damit die Entwicklung des Arbeitsmarktes noch unsicher, da bestimmte Auswirkungen sich erst im Laufe der nächsten zwei bis drei Jahre zeigen werden (z. B. aufgrund von unterbrochenen Lieferketten oder hohen Energiepreise).
- Wie bereits unter dem Punkt Rahmenbedingungen dargestellt, hat die rückläufige Anzahl der Leistungsberechtigten zur Folge, dass das Jahr 2022 von einem Rückgang der finanziellen Ressourcen geprägt sein wird. Damit wird die Anpassung des Förderportfolios und der Aufbauorganisation verbunden.
- Zwar hat sich die Kundenzahl verringert, die Kundenstruktur jedoch hat sich verändert und zeigt eine Verfestigung der Langzeitarbeitslosigkeit. Dies hat zur Folge, dass sich die Heranführung dieser Personengruppe an Arbeit oder Qualifizierung deutlich aufwändiger gestaltet.
- Seit dem vierten Quartal 2021 wird deutlich, dass Bewerber/-innen, vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie, ohne Immunisierung vermeintlich schlechtere Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben.
- Regionale Besonderheiten des Arbeitsmarktes:
- Aufnahme von Beschäftigung führt häufig nicht zur Beendigung des Leistungsanspruchs (Region als Niedriglohnsektor),
- heterogene Strukturen im Kreis Unna machen lokale Strategien erforderlich,
- eine starke Auspendlerbewegung (50,6 Prozent) bei Erwerbstätigen steht fehlender Mobilität der Arbeitssuchenden entgegen.
- Die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt durch die voranschreitende Digitalisierung sind schwer abzusehen, insbesondere in einer ausgeprägten logistikorientierten Wirtschaftsstruktur.
- Rückgang des Bewerberpotenzials für Ausbildungsstellen
- Durch die Situation auf dem Wohnungsmarkt und der aktuell nicht umsetzbaren Kostensenkungen ist mit einer individuellen Steigerung der Mietkosten zu rechnen.

2

Geschäftspolitische Schwerpunkte und Handlungsstrategien

Mit den nachfolgend dargestellten Schwerpunkten werden die wesentlichen Ansätze der operativen Ausrichtung für das Jahr 2022 dargestellt. Für ihr Gelingen ist eine fachlich hochwertige Bearbeitung im Sinne einer hohen Beratungs- und Bearbeitungsqualität unabdingbar. Dabei unterstützen die Führungskräfte des Jobcenters Kreis Unna die Mitarbeitenden auf der operativen Ebene konstruktiv und zielgerichtet.

2.1 SICHERSTELLUNG DER RECHTMÄSSIGEN LEISTUNGSGEWÄHRUNG

Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Vermittlung der Kunden/-innen in Arbeit ist, dass ihr Lebensunterhalt sichergestellt ist. In der Leistungssachbearbeitung hat daher die zeitnahe Gewährung von Leistungen nach dem SGB II zur Existenzsicherung der Kunden/-innen oberste Priorität.

Neben der unmittelbaren Auszahlung von Geldleistungen steht die kundenorientierte Beratung mit dem Zugang zu passgenauen finanziellen Unterstützungen im Mittelpunkt der Arbeit der Leistungssachbearbeitung (z. B. am Übergang in Arbeit und Ausbildung). Dafür bietet die interne Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen eine wichtige Basis.

STEIGERUNG DER KUNDENZUFRIEDENHEIT

Mit der Schulungsreihe „Leistungsrechtliche Beratung“ sind die Mitarbeitenden intensiv auf diese Aufgabe vorbereitet worden. Laufende Schulungsangebote zu den relevanten Rechtsthemen stellen einen aktuellen und hohen Wissensstand bei den Mitarbeitenden sicher. Ziele sind die Steigerung der Kundenzufriedenheit und der erleichterte Zugang zu dem individuell möglichen Leistungsspektrum ohne bürokratische Hürden. Insbesondere geht es darum, die gesamte Bedarfsgemeinschaft im Rahmen einer Arbeitsaufnahme in allen Facetten zu unterstützen und Übergänge in Ausbildung oder Arbeit zu erleichtern.

Die seit der Corona-Pandemie erleichterten Zugangsvoraussetzungen für den Bezug von Leistungen nach dem SGB II (z. B. großzügigere Vermögensregelungen bei Antragsstellung) laufen voraussichtlich im Jahr 2022 aus. Diese möglichen gravierenden Änderungen für derzeit (noch) Leistungsberechtigte gilt es sensibel beratend zu begleiten.

In 2022 ist es geplant, Kunden/-innen einmal jährlich Beratungsgespräche zu finanziellen Möglichkeiten anzubieten. Dabei soll die gesamte Bedarfsgemeinschaft betrachtet und individuelle Möglichkeiten aufgezeigt werden.

Neben der bestmöglichen finanziellen Unterstützung der Leistungsberechtigten ist es auch Aufgabe, Leistungsmissbrauch zu verhindern bzw. nachhaltig zu ahnden. Daher führt der Prüf- und Außendienst im Verdachtsfall Ermittlungen im Umfeld der Personen durch. Ferner verfolgt der Unterhaltsbereich vorrangige Unterhaltsansprüche der Kunden/-innen gegenüber Dritten. Alle Fälle von Leistungsmissbrauch werden mit Ordnungsstrafen geahndet. In gravierenden Fällen werden auch Strafanzeigen erstattet.

2.2 (BERUFLICHE) BILDUNGSABSCHLÜSSE

Digitaler Wandel, lebenslanges Lernen, Fachkräftebedarfe und damit in der Folge die Sicherung des Wirtschaftsstandortes Kreis Unna sind die übergeordneten Argumente für den Gewinn von gut ausgebildeten Arbeitskräften. Eine berufliche Weiterbildung kann die Lebenssituation von Kunden/-innen durch ein bedarfsdeckendes Einkommen erheblich verbessern und für eine nachhaltige Eingliederung in Arbeit sorgen.

INDIVIDUELLE FÖRDERKETTEN

In der Tradition der vergangenen Jahre ist die berufliche Weiterbildung der Kunden/-innen eines der zentralen Themen des Jobcenters Kreis Unna. Neben den bekannten Bedarfen in Berufsfeldern wie Pflege, Erziehung, Transport, Lagerwirtschaft und Handwerk sind insbesondere die individuellen Möglichkeiten der Kunden/innen handlungsleitend. Wie einleitend dargestellt, verändert sich die Kundenstruktur im Jobcenter derzeit sehr deutlich mit der Folge, dass ein sehr hoher Anteil der Personen als bildungsfern bezeichnet werden kann. Über individuelle Förderketten werden Kunden/-innen chancenorientiert an das Thema Bildung herangeführt, ggf. Grundkompetenzen (z. B. Mathematik oder Deutsch) aufgefrischt und der Zugang zu einer konkreten beruflichen Qualifizierung ermöglicht. Die Möglichkeit Kunden/-innen für diesen teilweise aufwändigen Bildungsweg zu motivieren, wird durch eine Dynamik am Arbeitsmarkt, die sich derzeit bietet, beeinträchtigt.

Das Jobcenter Kreis Unna beabsichtigt im Jahr 2022 die Förderung von 600 Personen im Rahmen der beruflichen Weiterbildung und stellt damit einen hohen Anteil der verfügbaren Finanzmittel für dieses Instrument zur Verfügung. 200 Förderungen sollen davon zu einem beruflichen Voll- oder Teilabschluss führen.

Holzwickede | Haus Opherdicke 2014 | Birgit Kalle | Kreis Unna



Konkret werden im Dialog mit Bildungsträgern und Unternehmen vorhandene Bildungsangebote zielgruppengerecht weiterentwickelt (z. B. „Personenbeförderung für Frauen“ oder „Schweißen mit Sprachkenntnissen Deutsch“) und die Erkenntnisse des digitalen Schulungsbetriebs in diese eingearbeitet.

WEITERBILDUNG BEI ERSTGESPRÄCHEN

Im Rahmen des Ansatzes „Jedem Kunden ein Angebot“ wird die Möglichkeit der beruflichen Weiterbildung für jede Kundin und jeden Kunden geprüft. Insbesondere wird die Weiterbildung bei Erstgesprächen sowie innerhalb der Beratungsgespräche von Teilnehmenden des beschäftigungsorientierten befristeten Instruments „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ thematisiert.

Ein Team von drei Trainer/-innen schult gezielt neue Mitarbeitende im Jobcenter Kreis Unna zum Einsatz des Förderinstrumentariums und zur allgemeinen Berufskunde. Für langjährige Mitarbeitende werden regelmäßige Auffrischungs-Workshops angeboten.

FbW-Multiplikator/-innen sorgen in jedem Team des Fachbereichs Markt und Integration dafür, dass förderrechtliche Veränderungen und berufskundliche Neuerungen intern kommuniziert werden. Ferner stimmen sie gemeinsame Aktivitäten ab und initiieren bei Bedarf den Einkauf neuer Weiterbildungsmöglichkeiten.

Das frühzeitige Absolventenmanagement (Beratung vor Beendigung einer beruflichen Weiterbildung) garantiert einen möglichst nahtlosen Übergang in die Beschäftigung. Als besondere Aktionen seien die Pflegemesse im März und die Messe für Alleinerziehende im Sommer 2022 erwähnt.

Am Jobcenter-Standort Lünen wird nach Wegfallen der Kontaktbeschränkungen projektweise das Fortbildungszentrum wieder ins Leben gerufen. Hier beraten drei Mitarbeiterinnen Interessierte schwerpunktmäßig zum Thema berufliche Weiterbildung. Diese Beratung wird während des Bildungsgangs begleitend fortgesetzt und beinhaltet auch eine frühzeitige Unterstützung bei der anschließenden Arbeitssuche.

2.3 SENKUNG LANGZEITLEISTUNGSBEZUG

Langzeitbezug liegt bei einer Arbeitslosengeld II-Bezugsdauer von 21 Monaten in den letzten zwei Jahren vor. Von einem Langzeitleistungsbezug sind aktuell 16.418 Kunden/-innen betroffen (JDW Nov. 21), was einem Anteil von rund 71 Prozent entspricht. Gegenüber 2020 konnte damit die Anzahl dieser Kunden/-innen um rund 770 oder 4,5 Prozent reduziert werden. Erfahrungsgemäß wird eine Integration in Arbeit mit steigender Dauer der Arbeitslosigkeit schwieriger. Häufig liegen weitere sogenannte Vermittlungshemmnisse, wie ein fehlender Berufsabschluss, gesundheitliche Einschränkungen oder ein höheres Lebensalter, vor. Auch die Größe der Bedarfsgemeinschaft und damit die Höhe des erforderlichen Einkommens zur Überwindung der Hilfebedürftigkeit ist in diesem Zusammenhang von Bedeutung. Dies wird bei Betrachtung der Anzahl der Personen mit einer Bezugsdauer von über vier Jahren deutlich. Diese ist von 10.798 auf 11.075 (+2,6 Prozent) gestiegen, was jedoch einem Anstieg des Anteils gemessen an allen Langzeitleistungsbeziehern/-innen von 62,2 Prozent auf 67,0 Prozent (+7,7 Prozent) entspricht (Stand: Juni 2021).

REDUZIERUNG DER LANGZEIT-ARBEITSLOSIGKEIT

Die Rahmenbedingungen in den Bedarfsgemeinschaften sind sehr unterschiedlich, daher ist zur Zielerreichung (Senkung Langzeitleistungsbezug) stets ein individueller Ansatz notwendig. Passgenaue Aktivitäten und Handlungsansätze werden in dem seit

2013 bestehendem Arbeitskreis „Vermeidung bzw. Reduzierung von Langzeitarbeitslosigkeit bzw. Langzeitleistungsbezug“ kontinuierlich weiterentwickelt. Der Steuerungskreis setzt sich aus Mitgliedern der verschiedenen Bereiche des Jobcenters Kreis Unna zusammen, die jeweils unterschiedliche Sichtweisen und Unterstützungsmöglichkeiten mitbringen, um dem Trend des Langzeitleistungsbezugs entgegenzuwirken.

Präventiver Ansatz

Der Neukundenprozess stellt sicher, dass diese Personengruppe sofort, nach erfolgter Arbeitslosmeldung, nachhaltig unterstützt wird. Wie oben geschildert ist die zeitnahe Bewilligung des Leistungsantrags die Basis für eine gelingende Zusammenarbeit mit Kunden/-innen. Eine hohe Beratungsqualität und gute Fachkenntnisse der Beschäftigten bilden die Grundlage zur Erstellung eines aussagekräftigen Bewerberprofils im Neukundengespräch zur Schaffung der Basis für eine zielgerichtete Vermittlungsarbeit.

VERTRAUENSVOLLE ZUSAMMENARBEIT

Zunächst werden die Aktivitäten darauf ausgerichtet, schnellstmöglich eine nachhaltige Integration in Arbeit zu erwirken. Sollte dies kurzfristig nicht möglich sein, ist die schrittweise Annäherung an den Arbeitsmarkt zu realisieren, d.h. Kunden/-innen ist dann ein Qualifizierungsangebot – bestenfalls in Form einer beruflichen Weiterbildung – zu unterbreiten. Dieser Prozess wird durch die Möglichkeiten der Digitalisierung (z. B. Videoberatung, Postfachservice, Onlineterminierung) begleitet. Ebenso werden für Personen mit Vorbezug von Arbeitslosengeld nahtlose Übergänge beim Wechsel von der Betreuung der Arbeitsagentur zum Jobcenter gestaltet. Dies erfolgt in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Hamm.

Bönen | Zechenturm | Foto: Klaus-Peter Dürholt | Kreis Unna



Ansatz „Jeder Kundin/jedem Kunden ein passendes Angebot“

Im Sinne des Grundsatzes des Förderns und Forderns ist Ziel eines jeden Beratungsgesprächs zwischen Integrationsfachkraft und Kunde/-in, ein adäquates Vermittlungs-, Bildungs- oder Aktivierungsangebot zu unterbreiten. Neben standardisierten Bildungs- und Aktivierungsmaßnahmen sind häufig, aufgrund der heterogenen Problemlagen vieler Arbeitssuchenden, Individualförderungen notwendig. Ein wichtiger Aspekt hierbei ist die Unterstützung der Mobilität, z. B. durch die Förderung eines Erwerbs von Fahrrädern, E-Bikes oder Motorrollern.

Erprobung neuer Ansätze

Am Standort Selm startet – pandemiebedingt erst 2022 – der sogenannte „Bedarfsgemeinschaftsansatz“ für ausgewählte Personenkreise. Erprobt wird hier die Strategie, die gesamte Bedarfsgemeinschaft voll umfänglich zu betrachten und zu betreuen. Die Belange der Arbeitsvermittlung als auch leistungsrechtliche Fragen der gesamten Bedarfsgemeinschaft rücken hierbei gemeinsam in den Mittelpunkt des Beratungsprozesses.

Konsequentes Absolventenmanagement

Aufgabe des Absolventenmanagements ist, für und mit Maßnahmeteilnehmenden frühzeitig vor Ende der Maßnahme, eine Anschlussperspektive zu erarbeiten und umzusetzen. Hierbei werden insbesondere die Förderungen der beruflichen Weiterbildung und die Förderung „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ für die Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt genutzt. Durch interne Maßnahmen wird sichergestellt, dass die verschiedenen Organisationseinheiten (Bewerberorientierte Vermittlung, Projektteams, Gemeinsamer Arbeitgeberservice) eng zusammenarbeiten und jedem Teilnehmenden ein adäquates Anschlussangebot unterbreitet wird.

MiniMax

Minijobs werden als Einstieg in den Arbeitsmarkt gesehen, daher wird der erfolgreiche Ansatz „MiniMax“ fortgeführt. Ziel ist, Kunden/-innen des Jobcenters Kreis Unna, die als Minijobber/-innen tätig sind, in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bei ihrem bisherigen oder einem alternativen Betrieb zu vermitteln. Da Minijobber/-innen bereits in den Arbeitsmarkt eingemündet sind und im Regelfall sehr flexibel arbeiten, haben sie auch gute Chancen zur Integration in eine Teil- oder Vollzeitbeschäftigung. In der Beratungsarbeit wird daher der Fokus auf die Vorteilsübersetzung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung gelegt. Im Rahmen des Projekts werden die Kundenbestände gezielt nach „Kunden/-innen in Nebentätigkeit“ gesichtet und entsprechende Beratungsaktivitäten eingeleitet.

Pandemiebedingt ist die Anzahl der Personen im Minijob zurückgegangen. Auch hier gilt es, wieder steigenden Personalbedarfe zu nutzen und dann im zweiten Schritt die Möglichkeit einer sozialversicherungspflichtigen – idealerweise bedarfsdeckenden – Beschäftigung zu realisieren.

Sozialer Arbeitsmarkt

In der Tradition vorangegangener Förderprogramme nutzt das Jobcenter Kreis Unna die Fördermöglichkeit „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ für besonders arbeitsmarktfremde Kunden/-innen weiterhin intensiv. 95 Förderungen (davon 50 individuell mögliche Verlängerungen und 45 Neueintritte) sind für das Jahr 2022 geplant. Damit werden im Jahresverlauf durchschnittlich etwa 330 Beschäftigungen gefördert. Diese hohe Anzahl ergibt sich aufgrund der Höchstförderdauer von fünf Jahren. Die Beschäftigungen werden durch ein flankierendes Coaching für Teilnehmende und Arbeit-

GUTE CHANCEN FÜR MINIJOBBER/-INNEN

geber/-innen unterstützt. Das Jobcenter Kreis Unna nutzt die Möglichkeit des sogenannten Passiv-Aktiv-Transfers, d.h. ein Anteil der eingesparten Arbeitslosengeld II-Leistungen wird für die Beschäftigungsförderung genutzt.

Rechtmäßige Leistungsgewährung, konsequente Prüfung vorrangiger Leistungen

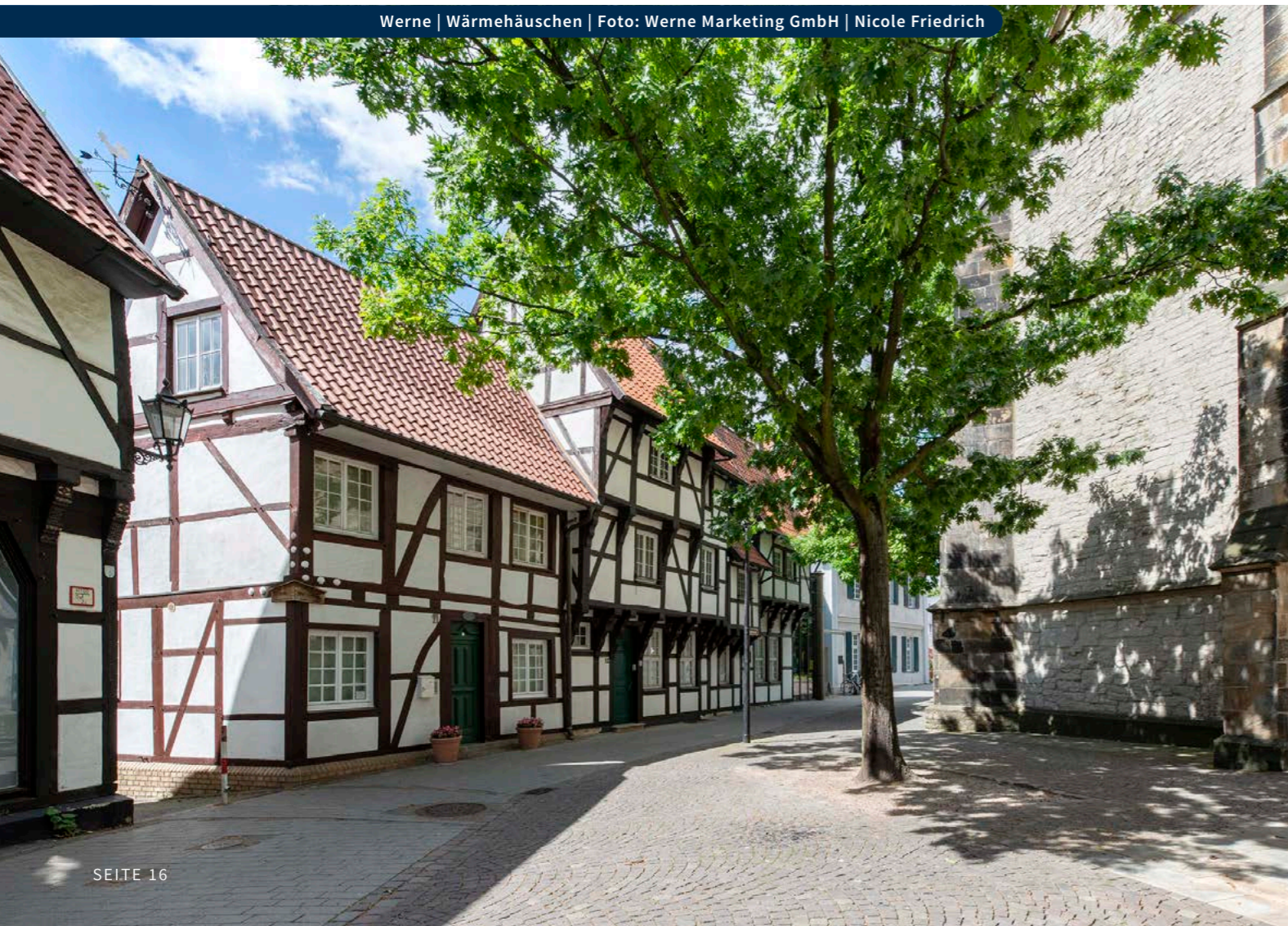
Zur rechtmäßigen Leistungsgewährung gehört auch die Prüfung vorrangiger Leistungen. Ziel ist, dass die Kunden/-innen des Jobcenters Kreis Unna durch eine zeitnahe Beantragung vorrangiger Leistungen möglichst schnell ihren Lebensunterhalt ohne Unterstützung des Jobcenters Kreis Unna sicherstellen können.

Im Rahmen wiederkehrender Prüfungen werden regelmäßig die Ansprüche auf vorrangige Leistungen, wie z. B. Altersrente, Wohngeld, Kindergeld, Kindergeldzuschlag, Arbeitslosengeld, auch im Hinblick auf das Auslaufen des Sondertatbestandes nach § 10 SGB II, geprüft.

PROJEKT RECHTSKREISWECHSEL

Mit Blick auf die vorrangigen Leistungen, die sich aus einer eventuellen Erwerbsunfähigkeit ergeben, wurde 2019 das Projekt „Rechtskreiswechsel“ ins Leben gerufen. Hierdurch kann eine rechtmäßige und zeitnahe Überstellung in den SGB XII-Bereich, beziehungsweise die rechtmäßige und zeitnahe Beantragung der vorrangigen Erwerbsminderungsrente, erfolgen und somit der Langzeitleistungsbezug von SGB II-Leistungen verhindert bzw. verringert werden.

Werne | Wärmehäuschen | Foto: Werne Marketing GmbH | Nicole Friedrich



2.4 KOMMUNALE EINGLIEDERUNGSLEISTUNGEN

Von besonderer Bedeutung ist der Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II zur Vorbereitung auf eine Arbeitsaufnahme bzw. in der Begleitung während der Beschäftigung. Konkret sind dies

1. die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder oder die häusliche Pflege von Angehörigen,
2. die Schuldnerberatung,
3. die psychosoziale Betreuung und
4. die Suchtberatung.

Bestehende Netzwerke, Kooperationsvereinbarungen und Steuerungsgremien bieten die Grundlage für ein gelingendes Zusammenspiel. In der Regel sind diese Leistungen nicht isoliert zu betrachten, sondern sie bieten beispielsweise Zugänge zur Gesundheitsversorgung, zum Reha-System oder zu Kindesbetreuungsangeboten nach dem Sozialgesetzbuch, 8. Buch (SGB VIII).

STEIGENDER BEDARF

Mit der ständigen Weiterentwicklung der Beratungsansätze und der Stärkung der Chancengleichheit am Arbeitsmarkt gewinnen diese Unterstützungen weiterhin an Bedeutung. Erste Studien zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Psyche von Menschen lassen einen steigenden Bedarf sowohl bei psychosozialer Betreuung als auch Suchtberatung und in der Folge häufig auch Schuldnerberatung erwarten.

Konkret werden 2022 die Kooperationsvereinbarungen zur Kindesbetreuung mit den Städten und Gemeinden des Kreises Unna inhaltlich und formal auf den Prüfstand gestellt und angepasst. Ziel ist es dabei, jungen Eltern frühzeitig eine planbare Perspektive zu geben.

Die Handlungsempfehlung der Regionaldirektion NRW und des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales zur beruflichen Integration Suchterkrankter wird gemeinsam mit den lokalen Partnern bewertet und deren Umsetzungsmöglichkeiten für das Kreisgebiet Unna genutzt.

Der im Jahr 2021 etablierte Jugendpsychiatrische Dienst des Kreises Unna ist ein neuer wichtiger Partner bei der Unterstützung von Jugendlichen ab 14 Jahren und deren Eltern.

2.5 INTEGRATION VON JUGENDLICHEN UND JUNGEN ERWACHSENEN

Die beste Absicherung gegen Arbeitslosigkeit ist ein Berufsabschluss. Das Jobcenter Kreis Unna unterstützt gemeinsam mit vielzähligen Kooperationspartnern junge Menschen bei der Erlangung eines Schul- und Ausbildungsabschluss. Ziel ist die Unterstützung und Befähigung junger Menschen zur selbstständigen und freien Berufswahl mit den damit verbundenen individuell höchstmöglichen Bildungsabschlüssen. Die Eltern sind hierbei wichtige Partner und werden in die Beratung einbezogen.

Auch wenn der Ausbildungsmarkt sich im Vergleich zum Vorjahr entspannt hat und insbesondere die kreisweite Relation von gemeldeten Ausbildungsstellen zu Ausbildungsstellenbewerbern/-innen für das Ausbildungsjahr 2021/2022 bei 0,86 lag, sind deutliche regionale Unterschiede zu verzeichnen.

Darüber hinaus sind die Folgen der Corona-Pandemie nicht zu unterschätzen. Eine repräsentative Jugendbefragung der Bertelsmann-Stiftung hat u.a. ergeben,

- dass 71 Prozent der Befragten, die auf der Suche nach einem passenden Ausbildungs- oder Praktikumsplatz sind, diese wegen der Corona-Pandemie als viel schwieriger bezeichnen und
- 54 Prozent der Befragten die Informationen zur Berufsorientierung als ausreichend, aber unübersichtlich halten.

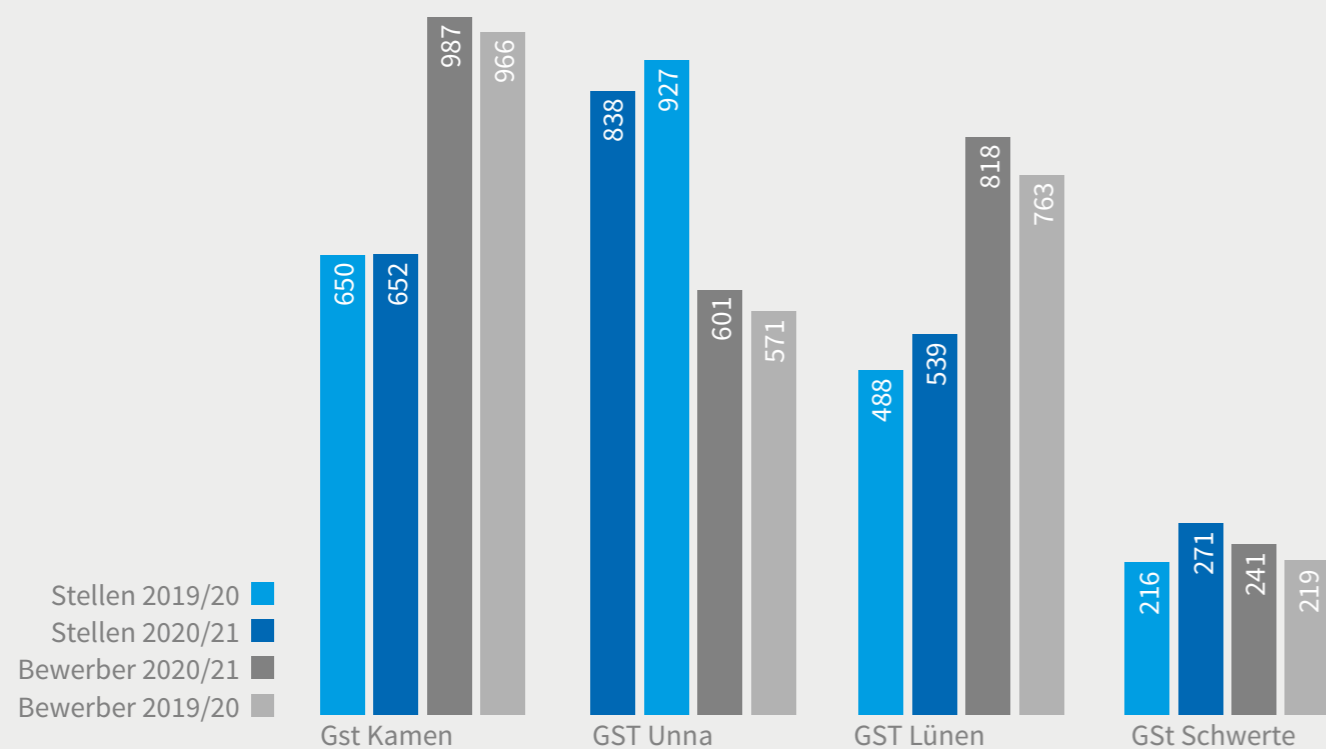
Es besteht darüber hinaus die Sorge, dass die Corona-Pandemie die ohnehin oftmals ungleichen Bildungschancen verstärkt hat.

Im Sinne der Landratsinitiative zur Stärkung der dualen Ausbildung richten daher die lokalen Akteure Agentur für Arbeit Hamm, Kreisverwaltung Unna, Städte und Gemeinden im Kreisbezirk und Jobcenter Kreis Unna ihre Aktivitäten verstärkt darauf aus, dass

- möglichst jede/-r Schüler/-in einen Schulabschluss erlangt,
- der Ausgleich am Ausbildungsmarkt gelingt,
- Jugendliche Zugang zu psychosozialen Beratungen erhalten und
- schwer erreichbare Jugendliche außerhalb der (formalen) Hilfestrukturen gefördert werden.

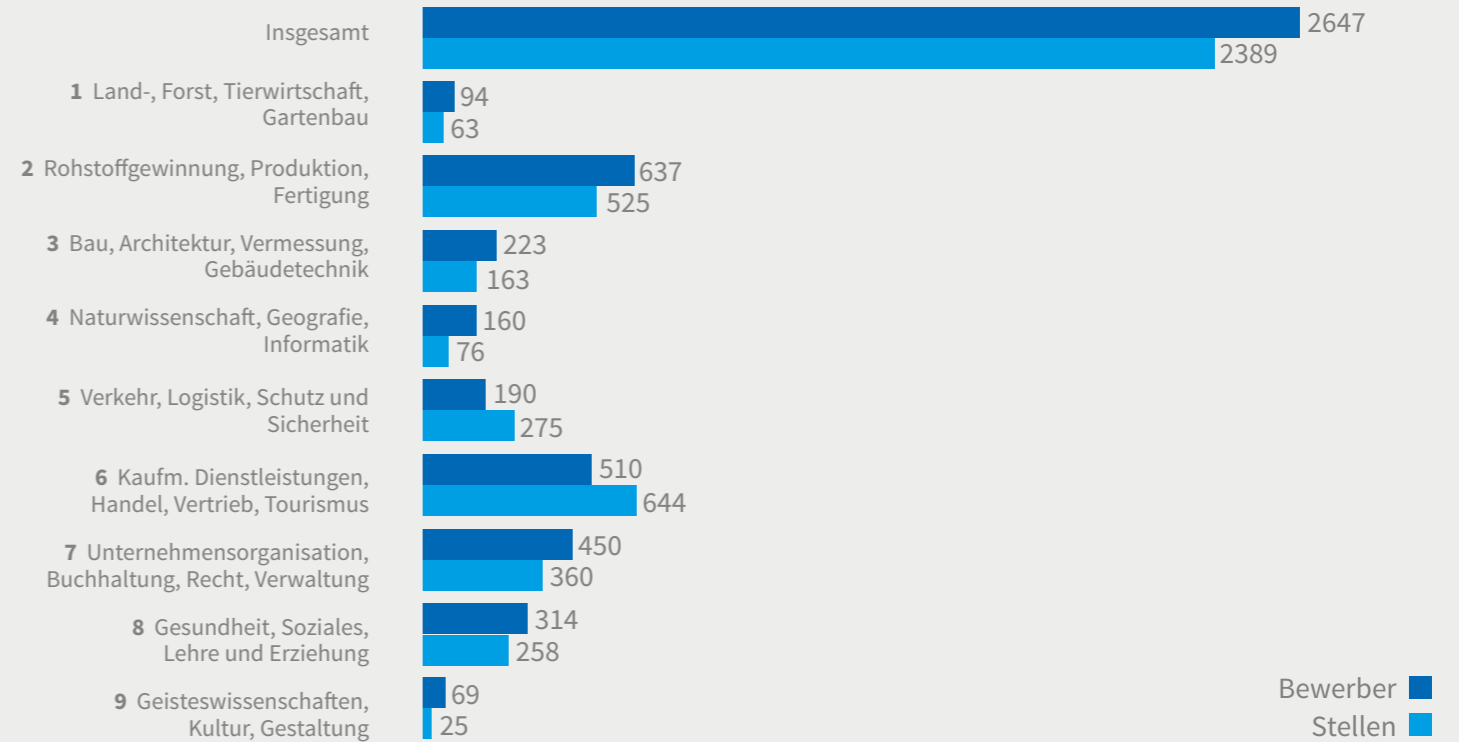
Das Jobcenter Kreis Unna unterstützt entsprechend der gesetzlichen Möglichkeiten Schüler/-innen ab dem 15. Lebensjahr. Dabei arbeitet es eng und abgestimmt mit den Partnern Schule, Schulsozialarbeit, Berufsberatung und Kammern zusammen.

ABB.2 RELATION DER GEMELDETEN AUSBILDUNGSTELLEN UND BEWERBER/-INNEN



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit

ABB.3 VERHÄLTNISS DER GEMELDETEN STELLEN ZU BEWERBER/-INNEN NACH BRANCHEN, BERICHTSJAHR 2020/21



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit

Ziel ist dabei, möglichst niedrigschwellige Angebote in Schulen zu unterbreiten und die Schüler/-innen zu einem tragfähigen Berufswunsch frühzeitig zu beraten. Idealerweise steht dieser zum Ende des vorletzten Schuljahres fest. Die Angebote der Berufsorientierung gilt es, den Jugendlichen durch praktische Ansätze nahe zu bringen und eine Transparenz und einen Zugang zu den vorhandenen Informationsquellen zu bieten. Die Eltern werden möglichst in den Beratungsprozess mit einbezogen. Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket werden zur Verbesserung der schulischen Leistungen und sozialen Integration gezielt eingesetzt.

ERFOLGREICHE ABSCHLÜSSE

Neben der klassischen Ausbildungsstellenvermittlung steht ein umfangreiches Portfolio aus Jobcenter-Instrumenten für Ausbildungsbetriebe und junge Menschen zur Verfügung, wie z. B. Einstiegsqualifizierung, Assistierte Ausbildung mit ausbildungsbegleitenden Hilfen (AsA flex) und Coachings bis hin zur überbetrieblichen Ausbildung zur Verfügung. Erweitert wird dieses Portfolio durch die Landesprogramme „Kurs auf Ausbildung“ und „Ausbildungsprogramm NRW“. Diese Förderungen erleichtern nicht nur den Zugang zur Ausbildung, sondern sollen Ausbildungsabbrüchen vorbeugen und einen erfolgreichen Abschluss garantieren.

Nach Schulende ist jedoch (noch) nicht für jede/-n Jugendliche/-n die Ausbildung eine realistische Perspektive. Die Unterstützungsmöglichkeiten reichen in diesen Fällen vom aufsuchenden sozial-integrativen Fallmanagement bis hin zu Stabilisierungs- und Unterstützungsangeboten für die Berufsvorbereitung oder der Möglichkeit, einen Schulabschluss zu erlangen.

Pandemiebedingt wurde die Einrichtung eines Projekts zur Förderung schwer erreichbarer Jugendlicher nach § 16h SGB II verschoben. Eine Einrichtung ist ab Oktober 2022 für zwei Standorte im Kreisgebiet Unna geplant. Das Projekt ergänzt vorhandene Angebote des Jobcenters Kreis Unna und insbesondere der Jugendhilfe.

ZIELGRUPPENGERECHT WEITERENTWICKELN

Das Jobcenter Kreis Unna hat mit den örtlichen Jugendämtern und der Agentur für Arbeit sieben Jugendberufsagenturen im Kreis Unna eingerichtet. Sie sind der Garant für eine effektive Betreuung und gemeinsame Angebote für junge Menschen in den Städten und Gemeinden des Kreises – teilweise unter einem Dach, wie z. B. in Bergkamen. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten hat jede Jugendberufsagentur eigene Strukturen der Ausgestaltung. Die Akteure an den Standorten arbeiten mit dem Bestreben zusammen, gemeinsame Angebote zielgruppengerecht weiterzuentwickeln.

Die Kooperationspartnerschaften werden über trilaterale Vereinbarungen mit den relevanten Schulen und der Berufsberatung ergänzt.

Auf Ebene der Behördenspitzen werden die Aktivitäten im Rahmen verschiedener Gremien, wie z. B. im Steuerungskreis „Kein Abschluss ohne Anschluss“, im Regionalen Ausbildungskonsens oder im Zusammenhang mit der Landratsinitiative zur Stärkung der Dualen Ausbildung vorangebracht.

Haus Heeren in Kamen | Foto: Stefan Milk | © Stadt Kamen



2.6 CHANCENGLEICHHEIT FÜR FRAUEN UND MÄNNER AM ARBEITSMARKT

Erstmals werden im Rahmen der Zielvereinbarung in diesem Jahr die Integrationen in Arbeit und die beruflichen Weiterbildungen geschlechterspezifisch abgebildet.

Praktisch soll Chancengleichheit erreicht werden, in dem althergebrachte Rollenvorstellungen aufgebrochen, die Beratungen des Jobcenters Kreis Unna in Teilen neu ausgerichtet und passgenaue Bildungs- und Aktivierungsangebote unterbreitet werden. Zu diesem Zweck setzt das Jobcenter Kreis Unna spezialisierte Fachkräfte ein. Besonders Frauen mit Kindern unter drei Jahren sollen frühzeitig angesprochen werden, um den Weg in eine Beschäftigung zu begleiten und langfristige Perspektiven, wie z. B. Wünsche nach sicheren Beschäftigungschancen, Aufstiegsmöglichkeiten und/oder finanzieller Unabhängigkeit zu entwickeln.

Damit einher geht auch eine Veränderung der Ansprache durch die Integrationsfachkräfte. So werden im Gesamtprozess die Lebenspartner/-innen beteiligt, um z. B. die traditionelle Rollenverteilung in der Familie in Frage zu stellen oder Frauen das schlechte Gewissen zu nehmen, für eine Arbeitsaufnahme ihre Kinder in die Fremdbetreuung zu geben. Dazu gehört auch, das Thema Kinderbetreuung geschäftspolitisch zu verstärken, indem die kreisweite Kooperationsvereinbarung zur Kinderbetreuung optimiert und neu mit den kommunalen Partnern/-innen vereinbart wird. Die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberatungsstellen im Kreis Unna ist sichergestellt.

Bei der nachhaltigen Integration von Frauen in Arbeit leistet jeder Bereich des Jobcenters Kreis Unna seinen Beitrag: So sensibilisiert z. B. der gemeinsame Arbeitgeberservice von Agentur für Arbeit Hamm und Jobcenter Kreis Unna Arbeitgeber/-innen für das Thema „Familie und Beruf“ und wirbt u. a. für Teilzeitberufsausbildung sowie weitere Modelle, die es Erziehenden und Familien erleichtern, in finanziell auskömmliche Arbeit einzumünden bzw. ihre wöchentlichen Arbeitsstunden zu erhöhen. Die Leistungssachbearbeitung berät situationsgerecht und bietet insbesondere beim Übergang in Arbeit finanzielle Unterstützung, während die Arbeitsvermittlung individuelle Beratung (z. B. durch Coaching) und berufliche Qualifizierung fördert.

QUALIFIZIERUNGEN FÜR FRAUEN

Des Weiteren werden Qualifizierungen konkret für die Zielgruppe der Frauen eingerichtet (z. B. Personenbeförderung, Busfahrerinnen, Fachinformatikerinnen). Idealerweise werden Betriebe frühzeitig beteiligt und Arbeitgeberwünsche bei der Qualifizierung berücksichtigt. Umgekehrt entdecken die Unternehmen damit ihre Chancen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Durch konkrete Vorstellungen von späteren Einsatzmöglichkeiten steigt die Motivation für eine Weiterbildung in einem auf dem ersten Blick eher ungewöhnlichen Bereich. So bietet z. B. die Qualifizierung im Bereich der Personenbeförderung gute Chancen für eine planbare Teilzeitbeschäftigung (z. B. im Rahmen von Krankentransporten).

Zusätzlich sollen niederschwellige Angebote für Frauen mit Familienaufgaben weiterentwickelt werden. So wird 2022 eine FbW beginnen, die Kräfte für die Betreuung in der Offenen Ganztagschule (OGS) im Kreis Unna qualifiziert und auf den Arbeitstag vorbereitet, zumal es ab 2026 einen Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz geben wird. Zielsetzung ist es, dass die qualifizierten Frauen nach den Sommerferien direkt in den Schulen ihren Dienst aufnehmen können.

Auch wird es immer wichtiger, Berufsfelder für die Personengruppe der Frauen noch weiter zu öffnen, die zunächst eher nicht frauentypisch erscheinen. So wird Berufskunde immens wichtig, um die Ratsuchenden bestmöglich zu begleiten.

Weiterhin ergeben sich durch die Corona-Pandemie folgende Problemlagen:

- Verstärkter Rückzug von Frauen in unbezahlte Familienarbeit,
- erhöhte Gefahr psychischer Probleme durch die Maßnahmen zur Kontaktreduzierung,
- vermehrte Gewaltkonflikte in Familien,
- Folgen für die Bildungsbiografien von Kindern und Jugendlichen,
- Auswirkungen für Familien durch Ausfälle von Schule und Kindertagesbetreuung.

VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

Durch den Rückzug der Frauen aus dem Erwerbsleben ergeben sich Brüche in der Erwerbsbiografie mit langfristigen Folgen. Diese gilt es im Rahmen der Beratungsarbeit zu vermeiden oder aufzubrechen. Der gAGS wird daher ein zusätzliches Förderinstrument als Anreiz für Arbeitgeber/-innen erhalten: Eingliederungszuschuss (EGZ) für Teilzeitbeschäftigung. Das Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ soll damit bei den Unternehmen platziert und den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen so bereits ein Einstieg in Teilzeit ins Unternehmen geebnet werden – mit der Option auf eine Erhöhung der Stundenanzahl zu einem späteren Zeitpunkt.

Die Beauftragung für Chancengleichheit (BCA) unterstützt und begleitet die Vermittlungsfachkräfte bei all ihren Tätigkeiten und setzt hierfür ihr umfangreiches Netzwerk ein (z. B.: Bündnis für Familie, Familienzentren der AWO, Kreisgesundheitsamt, Mobile Wohnhilfen für Frauen).

Zudem erfolgt eine öffentlichkeitswirksame Durchführung von Veranstaltungen, wie z. B. „Woche der Ausbildung“, der MINT-Messe, Markt der Möglichkeiten in Schwerte.

Sofern möglich, wird im zweiten Halbjahr 2022 die Messe für Alleinerziehende ausgerichtet werden. Hierbei sollen Frauen Qualifizierungs- sowie Unterstützungsangebote, z. B. aus Familienbüros oder der Elternschule, erhalten.

Projekte und Sonderteams

3.1 NEUSTART

Das Projekt NeuStart zielt auf die Vermeidung bzw. Beendigung von Langzeitarbeitslosigkeit und -leistungsbezug ab und ist ein Bestandteil des bundesweiten Netzwerk abc (Aktivierung, Beratung, Chancen).

NeuStart hat sich durch eine intensive Betreuung der Kunden/-innen und besondere Unterstützungsleistungen für diese Bewerbergruppe als Projekt etabliert.

Seit dem Jahr 2021 fokussiert sich das Team Neustart insbesondere auf Neukundinnen und Neukunden sowie auf die Übertritte aus dem Rechtskreis SGB III. Trotz aktuell erschwerten Rahmenbedingungen ist davon auszugehen, dass allein durch das Projekt NeuStart ca. 800 Integrationen in Arbeit in diesem Jahr erzielt werden.

Seit Juli 2021 agiert NeuStart als ein kreisweites Team. Die Änderung der Organisation wird auch für eine Profilschärfung genutzt. So wird nun neben der Integration auch das Thema Digitalisierung von NeuStart forciert. Ziel ist es weiterhin, den Projektcharakter zur Entwicklung und Erprobung von Instrumenten für das Regelgeschäft beizubehalten.

REDUZIERUNG DER KOSTEN

Das integrationsorientierte Projektteam, leistet durch die Vermittlung der Kundinnen und Kunden in ein Beschäftigungsverhältnis zudem einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der Kosten der Unterkunft.

3.2 GUIDE

Das Jobcenter Kreis Unna nimmt mit dem Projekt GUIDE am Bundesprogramm rehapro teil. Das Projekt zielt auf die gesundheitliche Stabilisierung und (Wieder-) Herstellung der Beschäftigungsfähigkeit dauerhaft gesundheitlich beeinträchtigter Kunden/-innen ab, damit diese mit individuellen Unterstützungsmaßnahmen in den Arbeitsmarkt einmünden können. Allen teilnehmenden Kunden/-innen gemein sind dauerhafte gesundheitliche Beeinträchtigungen, oft im Zusammenwirken mit weiteren Vermittlungshemmnissen.

Das Konzept sieht eine intensive Betreuung von insgesamt 235 Teilnehmenden durch ein gesundheitsorientiertes Fallmanagement, Ergotherapeuten/-innen und Psychologen/-innen vor und bindet Netzwerkstrukturen eng ein. Dabei werden die Projektteilnehmenden im Rahmen von Arbeitserprobungen in einer eigens eingerichteten Werkstatt sukzessive an die Anforderungen des Arbeitsmarkts herangeführt.

KREATIVE VERÄNDERUNGEN

Die Corona-Pandemie hat kreative Veränderungen der Projektbausteine befördert. Beraten wird z. B. bei einem Spaziergang unter dem Motto „Walk & Talk“. So lassen sich nicht nur Abstände (im Sinne der Corona-Schutzmaßnahmen) besser einhalten, sondern auch unbefangene Gespräche führen. Zusätzlich bieten die Mitarbeitenden Online-Seminare zu Achtsamkeit, Ernährung und Haushaltsberatung. In Präsenz findet zudem wöchentlich eine Bewegungsgruppe in der freien Natur statt.

Die Projektlaufzeit reicht bis April 2024. Vorgesehen ist, dass die durch die Begleitforschung gewonnenen Erkenntnisse ausgewertet und gute Ansätze in die reguläre Vermittlungsarbeit übernommen werden.

3.3 INTEGRATION POINT

Der Integration Point ist die erste Anlaufstelle für geflüchtete Menschen im Jobcenter Kreis Unna. Der Integration Point arbeitet eng mit Ehrenamtlichen, Schulungsträgern und Wohltätigkeitsverbänden zusammen.

Geflüchtete, die mit dem Behörden- und Sozialsystem in Deutschland nicht vertraut sind, erhalten Orientierung im Integration Point als Anlaufstelle mit Wiedererkennungswert bei der sie Beratung und Unterstützung durch spezialisierte Fachkräfte erfahren.

INDIVIDUELLE LERNFORMEN

Individuelle Angebote werden auf die entsprechenden Bedarfe ausgerichtet und stetig weiterentwickelt. So werden z. B. berufliche Fort- und Weiterbildungen in der Regel mit einer zusätzlichen Sprachförderung angeboten. Generell spielt das Erlernen der deutschen Sprache für die meisten Kunden/-innen der Zielgruppe eine entscheidende Rolle. Kreisweite Angebote zur Sprachförderung werden in differenzierten Niveau-Stufen in Präsenz und in digitaler Form, aber auch in Voll- oder Teilzeit angeboten, so dass eine individuelle Lernform gefunden werden kann. Die Arbeitsvermittler/-innen beraten dazu passend und leisten Hilfe bei der Findung eines zielführenden Kurses.

Schwerte | Bährens-Haus | Foto: Anita Lehrke | Kreis Unna



COACHING- ANGEBOTE

Die Förderung von geflüchteten Frauen steht seit 2020 im Integration Point besonders im Vordergrund. Auch im laufenden Jahr beraten zwei Vermittlungsfachkräfte diese Personengruppe im Rahmen des Projekts besonders intensiv. Hierbei geht es insbesondere um die Anerkennung ihrer beruflichen und schulischen Vorbildung aus ihren Heimatländern, die Möglichkeiten der Berufswahl und besonders um die Möglichkeit, ein selbstbestimmtes Leben in Deutschland zu führen. Die Vermittlungsfachkräfte unterstützen die Frauen bei der Suche nach einer passenden Kinderbetreuung und stellen Weichen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. In unterschiedlichen Coaching-Angeboten können sich die Frauen austauschen und durch Praktika erste berufliche Erfahrungen in Deutschland sammeln. Eine Fortsetzung des Integration Points ist bis Ende 2024 geplant.

3.4 EXISTENZGRÜNDUNG UND SELBSTSTÄNDIGE

Im Team für Existenzgründer/-innen und Selbstständige betreuen und beraten Arbeitsvermittler/-innen und Leistungssachbearbeiter/-innen zugleich ganzheitlich diese Kundengruppe. Ziel ist es, gemeinsam mit den Kunden/-innen Strategien zu entwickeln, um die Existenzgründung bzw. Selbstständigkeit dahingehend zu stabilisieren und auszubauen, so dass der Lebensunterhalt nicht mehr durch Transferleistungen ergänzend finanziert werden muss. Sofern absehbar ein wirtschaftlicher Erfolg nicht erreicht werden kann, wird der/die Kunde/-in dabei unterstützt, alternativ in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung einzumünden. Dabei wird die Bedarfsgemeinschaft ganzheitlich betreut und beraten, d. h. auch die Partner/-innen von Selbstständigen oder Existenzgründer/-innen werden auf dem Weg in den Arbeitsmarkt und die Unabhängigkeit von Transferleistungen unterstützt.

3.5 LANGZEITARBEITSLÖSE IN ARBEIT (LIA)

Das Jobcenter Kreis Unna beteiligt sich mit LiA (Langzeitarbeitslose in Arbeit) am Projekt der Bundesagentur für Arbeit „Schwerpunktregionen zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit“ und erlangt damit überregionale Pilotfunktion.

INTEGRATIONS- ORIENTIERTE KUNDENBERATUNG

Mit dem Start im Jahr 2020 wurde ein Projektteam mit enger Anbindung an den gemeinsamen Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Hamm und des Jobcenters Kreis Unna eingerichtet. Die Integrationsfachkräfte fokussieren sich hierbei auf die integrationsorientierte Kundenberatung und nutzen die konkrete Arbeitgebersprache, um die Projektteilnehmenden gezielt und assistiert in entsprechende Arbeitsverhältnisse einzugliedern. So nimmt das Team LiA seit Sommer 2021 an der Erprobung der Bundesagentur für Arbeit im Bereich der Videokommunikation teil.

Ziel ist die Verbesserung der Beratungsqualität – und damit die der Integrationschancen – durch alternative bzw. innovative Recruiting- und Bewerbungsstrategien. Es sind 300 Arbeitsaufnahmen für 2022 geplant.

3.6 CHANCE.SELM

Das Jobcenter Kreis Unna beteiligt sich ab Januar 2022 am Landesprogramm Chance.NRW mit dem Projekt Chance.Selm. Zur Zielgruppe des Förderangebots gehören bis zu 80 Bedarfsgemeinschaften mit mindestens einem Kind, welches sich in der Phase des Übergangs von der Schule in den Beruf befindet. Das Projekt ist aufgrund der ESF-Förderphase zunächst bis zum 31.03.2023 befristet.

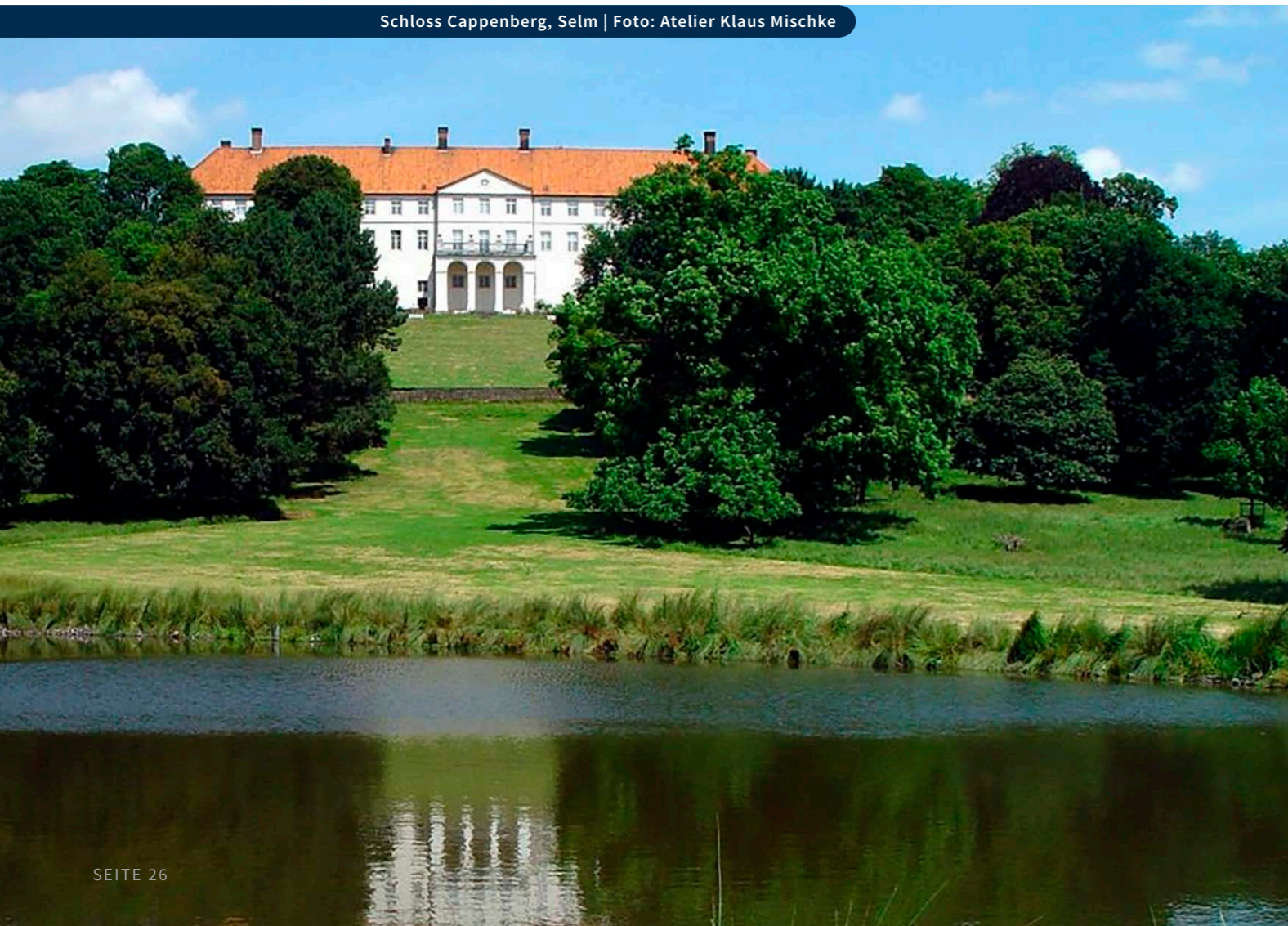
BESTMÖGLICH UNTERSTÜTZEN

Das Beratungs- und Unterstützungskonzept setzt darauf, Jugendliche und junge Erwachsene in eine (Duale) Ausbildung zu integrieren bzw. sie hierbei bestmöglich zu unterstützen. Mit den Eltern werden deren Möglichkeiten einer nachhaltigen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsaufnahme besprochen sowie darauf resultierende Integrationsprozesse fachlich begleitet.

Für diesen Zweck wird ein Projektteam eng mit bestehenden regionalen Netzwerken (z. B. Jugendhilfe, Schulen, Unternehmen, Kammern in Selm) zusammenarbeiten und im Sinne einer systemischen Strategie die gesamte Familie in den Fokus nehmen.

Zudem stehen im Förderzeitraum Fördermittel zur Verfügung, um innovative Lösungen flankierend zu unterstützen, so dass eine erfolgreiche Ausbildungs- und Arbeitsintegration aller Mitglieder der Bedarfs- oder Haushaltsgemeinschaft (Familie) ermöglicht werden kann.

Schloss Cappenberg, Selm | Foto: Atelier Klaus Mischke



3.7 TEAM FÜR REHABILITANDEN UND SCHWERBEHINDERTE MENSCHEN

Das Team für Rehabilitanden und schwerbehinderte Menschen ist seit dem 01.07.2021 kreisweit in allen Geschäftsstellen des Jobcenters Kreis Unna vertreten. Betreut werden über 25-jährige Personen mit dem Ziel, deren Erwerbsbeteiligung von behinderten Menschen zu steigern. Spezialisierte Vermittlungsfachkräfte sorgen für ein reibungsloses Zusammenspiel mit den lokalen Netzwerkpartnern.

KOOPERATION MIT REGIONALEN UNTERNEHMEN

Neben den „klassisch“ bewerberorientiert arbeitenden Vermittlungsfachkräften kooperieren drei Betriebsakquisiteure kreisweit mit regionalen Unternehmen. Zum einen, um Arbeitgeber/-innen die Potenziale der Zielgruppe aufzuzeigen und zum anderen, um für arbeitsmarktnahe Kunden/-innen unmittelbar einen passenden Arbeitsplatz zu finden.

Im engen Austausch mit den Rehabilitationsträgern werden Absolventen/-innen aus Wieder- und teilweise auch aus Ersteingliederung eng begleitet und bei der Arbeitsplatzsuche unterstützt.

Entsprechende Eingliederungsleistungen wurden 2021 für die Kunden/-innen erarbeitet und werden in 2022 fortgeführt und weiter ausgebaut. Hierzu gehören:

- die Arbeitsgelegenheit „Spielzeugaufbereitung“ für langzeitarbeitslose Kunden/-innen mit gravierenden gesundheitlichen Einschränkungen und
- die Maßnahme zur Aktivierung von grundsätzlich integrierbaren Kunden/-innen. Seit Beginn der Corona-Pandemie konnten gute Erfahrungen mit der Videoberatung gemacht werden. Insbesondere für Kunden/-innen mit Gehbehinderung stellt dieses Beratungsangebot einen Mehrwert dar und soll als alternative zur persönlichen Beratung vor Ort auch nach der Pandemie genutzt werden.

Das seit Januar 2022 geltende Teilhabestärkungsgesetz eröffnet dem Jobcenter Kreis Unna größere Unterstützungsmöglichkeiten im Reha-Prozess und dem abgestimmten Einsatz der Fördermöglichkeiten aus dem Portfolio des SGB II.

3.8 GEMEINSAMER ARBEITGEBERSERVICE

Der regionale Arbeitsmarkt mit seinen Unternehmen und den damit einhergehenden Personalbedarfen verlangt nach einer gemeinsamen Betreuung durch die Kooperationspartner Agentur für Arbeit Hamm und Jobcenter Kreis Unna.

Um ein umfassendes Dienstleistungsangebot für Betriebe und Bewerber/-innen sicherzustellen, arbeiten die Institutionen seit Mitte 2017 für das Kreisgebiet im gemeinsamen Arbeitgeberservice (gAGS) zusammen. Die Zusammenarbeit der Agentur für Arbeit Hamm und dem Jobcenter Kreis Unna im gAGS ist bis einschließlich 2023 durch die Gremien beschlossen.

ZUVERLÄSSIGE PARTNER/-INNEN

Von der Hilfskraft bis zur Fachkraft – wer als Unternehmen erfolgreich sein möchte, braucht zuverlässige Partner/-innen im Vermittlungsprozess. Deshalb stehen die Teams des gAGS an den Standorten (Bergkamen, Kamen, Lünen und Selm, sowie Schwerte und Unna im Kreis Unna regionalen Unternehmen für alle Fragen der Personalgewinnung zur Verfügung.

Arbeitgeber/-innen wird dabei eine umfangreiche Palette an Dienstleistungen angeboten – von der Konkretisierung des Anforderungsprofils über die Vorauswahl potenzieller Bewerber/-innen bis hin zur Stellenbesetzung mit eventueller Förderung.

Der gemeinsame Arbeitgeberservice hilft, Lösungswege zu entwickeln und berät

- zur Lage und Entwicklung des Arbeitsmarkts sowie der Berufe, z. B. zu konkreten Besetzungschancen,
- zu alternativen Besetzungsmöglichkeiten von Ausbildungs- und Arbeitsstellen, z. B. durch Erstausbildung, Umschulung oder Bewerbersuche im Ausland, sofern keine inländischen Bewerber/-innen infrage kommen,
- zur betrieblichen Aus- und Weiterbildung, z. B. im Rahmen einer Qualifizierungsberatung,
- zu finanziellen Unterstützungsleistungen, z. B. Eingliederungszuschuss bei der Einstellung von Arbeitskräften oder Einstiegsqualifizierung bei Ausbildungssuchenden.

Viele Projekte und Aktivitäten werden gemeinsam mit den verschiedensten arbeitsmarktpolitischen Akteuren im Kreis Unna umgesetzt und unterstützt, wie z. B.:

- Woche der Ausbildung
- Ausbildungsmesse inkl. Plattform Mission Ausbildung
- Business Talk
- Job Speed Datings
- Gruppeninformationsveranstaltungen

Seit September 2021 gehen Vermittlungsfachkräfte des gAGS SGB II sowie der regulären Vermittlerteams im Rahmen des Kommunikationsformats „Forum Markt“ in den regelmäßigen fachlichen Austausch.

Gemeinsam werden die aktuellen Gegebenheiten des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes sowie die aktuellen Angebote der Bewerberbetreuung ausgetauscht und besprochen.

4.1 DIGITALISIERUNG

Digitalisierung ist nicht nur außerhalb des Jobcenters Kreis Unna ein allgegenwärtiger Begriff. Im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) werden sämtliche Verwaltungen per Gesetz verpflichtet, ihre Dienstleistungen bis Ende 2022 auch in digitaler Form anzubieten.

Das Jobcenter Kreis Unna wirbt im Rahmen verschiedener Aktivitäten, wie z. B. im persönlichen Beratungsgespräch, durch Schuleinheiten in Bildungsgängen oder mittels gezielter Anschreibaktionen, für die Nutzung des Online-Portals „jobcenter.digital“. Dies ermöglicht einen datenschutzsicheren Postfachservice. Für das zweite Quartal 2022 ist die Flächeneinführung von Online-Antragstellungen für Einstiegsgeld und Vermittlungsbudget geplant. Im dritten Quartal 2022 sollen Kunden/-innen der Jobcenter den Hauptantrag auf Arbeitslosengeld II online stellen können.

Die Kommunikation mit internen und externen Kooperationspartnern/-innen über das Programm „Skype for Business“ hat sich etabliert. Perspektivisch sollen persönliche Austauschformate nicht gänzlich ersetzt werden, jedoch ist auch nach der Corona-Pandemie Ausnahmesituation eine bedarfsweise Kombination der persönlichen und virtuellen Kommunikationsformate anvisiert.

ONLINE-TERMINVERGABE

Auch im Rahmen der Arbeitsvermittlung ist die Videoberatung mittlerweile flächendeckend eingeführt worden. Das Jobcenter Kreis Unna erprobt seit Mitte 2021 die Online-Terminvergabe (OTV) für den Standort Unna. Sukzessive soll die Möglichkeit der Online-Terminvergabe flächendeckend für alle Standorte eingeführt werden.

Abgerundet werden die digitalen Angebote für Kunden/-innen des Jobcenters Kreis Unna durch einen Relaunch des Internetauftritts im Frühjahr 2022.

4.2 ANPASSUNG DER AUFBAU- UND ABLAUFORGANISATION

Das Jobcenter Kreis Unna hat sich bereits Mitte 2021 im Bereich der Aufbauorganisation neu aufgestellt. So wurde ein neues Vermittlungsteam für Rehabilitanden und schwerbehinderte Menschen (Reha/SB) gegründet und die zwei regionalen Teams für das Projekt NeuStart wurden zu einem Team zusammengelegt. Zum 01.01.2022 wird der Bereich Leistungsgewährung um eine Teamgröße verkleinert.

Die Veränderung des Kundenbestands hat gemäß §44c Abs. 4 SGB II eine direkte Auswirkung auf die Personalbemessung im Jobcenter Kreis Unna. Über den jeweilig festgelegten Betreuungsschlüssel ergibt sich das benötigte Personal. Da sich in den letzten drei Jahren der Bestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLB) im Jobcenter Kreis Unna von 26.213 (im September 2018) auf 22.046 (im Dezember 2021) um 15,9 Prozentpunkte verringert hat, werden weitere Veränderungen notwendig, die die Aufbauorganisation des Jobcenters betreffen.

ZUKUNFTSSICHER OPTIMIEREN

In einem mehrstufigen Verfahren werden daher Organisation und Personaleinsatz auf den Prüfstand gestellt. Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit und Servicequalität des Jobcenters weiter zukunftssicher zu und somit drohende Personalverluste zu kompensieren.

**GEZIELTE
SCHULUNGEN****Einarbeitungsbüro**

Durch die Implementierung der Einarbeitungsbüros für die Fachbereiche Leistungsgewährung (in 2019) und Markt und Integration (in 2020) wurde ein einheitlicher Standard für die Einarbeitung neuer Mitarbeiter/-innen erreicht. Diese verfügen bereits nach einer abgeschlossenen Einarbeitungsphase über viel Kenntnisse in diversen Rechtsgebieten und können somit schneller vollständig in das jeweilige Team eingebunden werden. Aufgrund dieser intensiven Betreuung durch die Fachkräfte im Einarbeitungsbüro können Unterstützungsbedarfe der neuen Mitarbeiter/-innen schnell erkannt und gezielt geschult werden.

Durch die hohe Qualität und die damit gewonnene Sicherheit der neuen Mitarbeitenden konnte die Auswirkung von Personalfluktuationen deutlich abgemildert werden.

Auch vertiefende Schulungen für langjährige Beschäftigte werden angeboten. Die Qualifizierungsmaßnahmen für Beschäftigte des Jobcenters Kreis Unna werden passgenau mit Hilfe eines Fortbildungsprogramms auf deren Bedarfe zugeschnitten.

Zukünftig werden weitere Themenkomplexe mit engem Praxisbezug durch das Einarbeitungsbüro ermöglicht und abgedeckt.

Diese Form von Qualifizierungsmaßnahmen hat gegenüber extern eingekauften Schulungen einen größeren Nutzen, z. B. beziehend auf die flexible Termingestaltung, den Praxisbezug und die inhaltlichen Anpassungen auf individuelle Bedarfe.

Beispielhaft seien bereits jetzt feststehende Schulungen genannt:

- „Selbstvermarktung im Beruf“
- „Eigensicherung am Arbeitsplatz“
- „Leistungsrechtliche Beratung Digital“
- „BeKo“ (Beratungskonzeption Arbeitsvermittlung)
- „Vertiefung FbW“ (Anwendung der Eingliederungsleistung Förderung der beruflichen Weiterbildung, einschließlich Berufskunde)
- „Fit für Leiste“
- „Ausländerrecht“

4.3 INKLUSION

Die Geschäftsführung des Jobcenters Kreis Unna hat sich darauf verständigt, mit der am 01.06.2021 in Kraft getretenen Inklusionsvereinbarung, die Rechte von Menschen mit Behinderungen im Jobcenter Kreis Unna weiter zu stärken, eine gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsleben zu gewährleisten sowie ein selbstbestimmtes Leben und gesellschaftliche Teilhabe zu unterstützen.

**REALISIERUNG
GLEICHBERECHTIGTER
TEILHABE**

Die Inklusionsvereinbarung soll ein frühzeitiges, zielgerichtetes und rechtskonformes Handeln sicherstellen, so dass die Führungskräfte und die Personalverantwortlichen des Jobcenters Kreis Unna, der/die Inklusionsbeauftragte, die Schwerbehindertenvertretung, der Personalrat, die Gleichstellungsbeauftragte sowie die schwerbehinderten Beschäftigten eng zusammenarbeiten und konstruktiv an der Realisierung gleichberechtigter Teilhabe mitwirken.

5.1 VERWALTUNGSKOSTEN- UND EINGLIEDERUNGSTITEL

Das Budget 2022 ist von mehreren Besonderheiten gegenüber den vergangenen Jahren gekennzeichnet. So wird der vom Bund für alle Jobcenter zur Verfügung gestellte Betrag für Eingliederungsleistungen aller Wahrscheinlichkeit nach um 200 Mio. Euro gekürzt, was sich zusammen mit den geringeren Zahlen bei den Kunden mit einer Reduzierung der voraussichtlichen Haushaltsmittel um 2,55 Mio. Euro (-8,0 Prozent) auf 29,35 Mio. Euro für Eingliederungsleistungen bemerkbar macht.

Bei den Kosten für die Verwaltung sind die Veränderungen nicht so wesentlich wie im Eingliederungstitel. So reduziert sich die Zuteilung durch den Bund um 0,74 Mio. Euro auf 32,29 Mio. Euro (-2,2 Prozent).

Durch die Reduzierung des Personals konnte trotz Erhöhungen der Tarifentgelte und der allgemeinen Preissteigerung (Heizkosten usw.) die Planung des Verwaltungshaushalt 2022 auf 43,05 Mio. Euro (- 0,6 Prozent) gehalten werden. Eine vollständige Kompensation der geringeren Zuteilung konnte nicht erfolgen, da der dafür erforderliche Personalabbau in so kurzer Zeit nicht realisierbar ist. Die Entnahme aus dem Eingliederungstitel musste daher auf 3,87 Mio. Euro (+16,7 Prozent) gegenüber dem Vorjahr erhöht werden.

**VERSCHIEBUNG
VON EINTRITTEN**

Beim Eingliederungstitel kommen neben den oben beschriebenen Kürzungen, und der damit verbundenen höhere Entnahme für das Verwaltungsbudget, noch die Effekte aus der kalenderjährlichen Bewirtschaftung von Haushaltsmittel und Corona bedingten Verschiebung von Eintritten in Maßnahmen hinzu. Durch die Verschiebung von Eintritten in 2021 in das 2. Halbjahr konnten die Haushaltsmittel für 2021 nicht ausgeschöpft werden, gleichzeitig binden diese Eintritte verstärkt Haushaltsmittel aus 2022, da die Teilnahme der Kunden an den Maßnahmen mehr Monate in das Jahr 2022 hineinreichen. Dies wird an den Verbindungen für 2022 in Höhe von 18,49 Mio. Euro (+ 1,41 Mio. Euro) deutlich.

Somit hat das Jobcenter Kreis Unna durch die oben beschriebenen Veränderungen für 2022 gegenüber dem Vorjahr rd. 3,10 Mio. Euro oder -10,6 Prozent (auf Basis der voraussichtlichen Zuteilung) weniger für den Bereich der Eingliederungsleistungen zur Verfügung. Diese erheblichen Veränderungen auf der Seite des Budgets als auch auf der Seite der Kunden (Verschiebung von Maßnahmen, verstärkte Abbrüche usw.) haben bereits in 2021 zu einer Veränderung der Steuerung in diesem Bereich geführt, welche in 2022 fortgesetzt wird. Auf Basis der Erfahrungen aus 2021 hat sich das JC Kreis Unna zu einem höheren Risikoaufschlag bei der Planung des Neugeschäfts entschlossen. Insgesamt hat das JC Kreis Unna im Bereich Neugeschäft Maßnahmen in einem Volumen von 8,94 Mio. Euro (-23,6 Prozent) geplant.

Insgesamt plant das Jobcenter Kreis Unna Investitionen im Bereich der Eingliederungsleistungen in Höhe von rd. 27,43 Mio. Euro (incl. Verbindungen und Risikoaufschlag), welche sich auf folgende Schwerpunkte verteilen:

I. INTEGRATIONSORIENTIERTE INSTRUMENTE	18.275.390	66,6 %
darunter		
FbW	5.343.355	
EGZ	2.139.610	
MABE	8.658.698	
II. BESCHÄFTIGUNG SCHAFFENDE MASSNAHMEN	5.649.387	20,6 %
darunter		
AGH-Mehraufwand	1.551.523	
TaAM	4.097.864	
III. SPEZIELLE MASSNAHMEN FÜR JÜNGERE	1.809.458	6,6 %
IV. BERUFLICHE REHA UND SB-FÖRDERUNG	1.688.755	6,2 %
	27.422.990	100 %

5.2 KOSTEN DER UNTERKUNFT

Auf dem Wohnungsmarkt im Kreis Unna zeichnet sich der bundesweite Trend zur Mietsteigerung ab. Parallel steigen die Energiekosten überproportional. Das „Schlüssige Konzept des Kreises Unna für die Bemessung der Angemessenheitsrichtwerte der Unterkunftskosten“ greift diese Entwicklung auf. Ab Januar 2022 ergibt sich somit eine prozentuale Veränderung für Wohnungsmieten um +2,7 Prozent und für Wohnungsnebenkosten um +4,2 Prozent.

Pandemiebedingte Sonderregelungen ermöglichen vorerst bis einschließlich 31.12.2022 die Gewährung von Arbeitslosengeld II unter erleichterten Zugangsvoraussetzungen. Unter anderem greifen bis zu diesem Zeitpunkt die Angemessenheitsregelungen zum Wohnraum nicht.

Der Kreis Unna hat in seinem Haushaltsplan folgende Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft und Heizung veranschlagt:

	Haushalts- ansatz 2021	IST 2021	Haushalts- ansatz 2022
Unterkunft und Heizung	83.453.000	79.240.895	80.623.000
einmalige Kosten der Unterkunft und Heizung	12.000	16.911	133.000
einmalige Leistungen	1.283.000	986.105	1.045.000
GESAMT	84.748.000	80.243.911	81.801.000

Die Beschäftigten sind die wichtigste Ressource des Jobcenters Kreis Unna. Den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen kann das Jobcenter Kreis Unna nur im gemeinsamen Zusammenspiel der Führungskräfte mit den Mitarbeitenden gerecht werden. Die Erfahrungen während der Corona-Pandemie zeigen bereits, dass vieles möglich ist. So sind beispielsweise bereichs- oder behördenübergreifende Unterstützungen eine Selbstverständlichkeit, zudem haben sich das mobile Arbeiten und die Nutzung von digitalen Kommunikationsformaten, sowohl intern als auch extern, etabliert.

Soweit es wieder möglich ist, wird im Rahmen von Präsenzveranstaltungen über alle Hierarchieebenen das ganzheitliche Rollen- und Kulturverständnis gefördert, um die gemeinsame Weiterentwicklung des Jobcenters Kreis Unna im Sinne einer kundenorientierten, qualitativ hochwertigen und modernen Dienstleistungserbringung weiterzuentwickeln.

Qualitätsmanagement

Ziel ist, eine hochwertige Aufgabenerledigung sicherzustellen, trotz der sich laufend ändernden Rahmenbedingungen. Dies bezieht sich auf die Dienstleistungsqualität sowie die internen Prozesse. Dazu werden die Aufgaben im Qualitätsmanagement und in der Fachaufsicht risikoorientiert wahrgenommen. Hier fließen außerdem die Erkenntnisse aus der Kundenbefragung ein.

KONTINUIERLICHER VERBESSERUNGSPROZESS

Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wurden standardisierte Formate zur Risikoorientierung eingeführt. Die so gewonnen Erkenntnisse werden fachbereichsübergreifend kommuniziert, gemeinsam bewertet und entsprechende Handlungsbedarfe abgeleitet und umgesetzt.

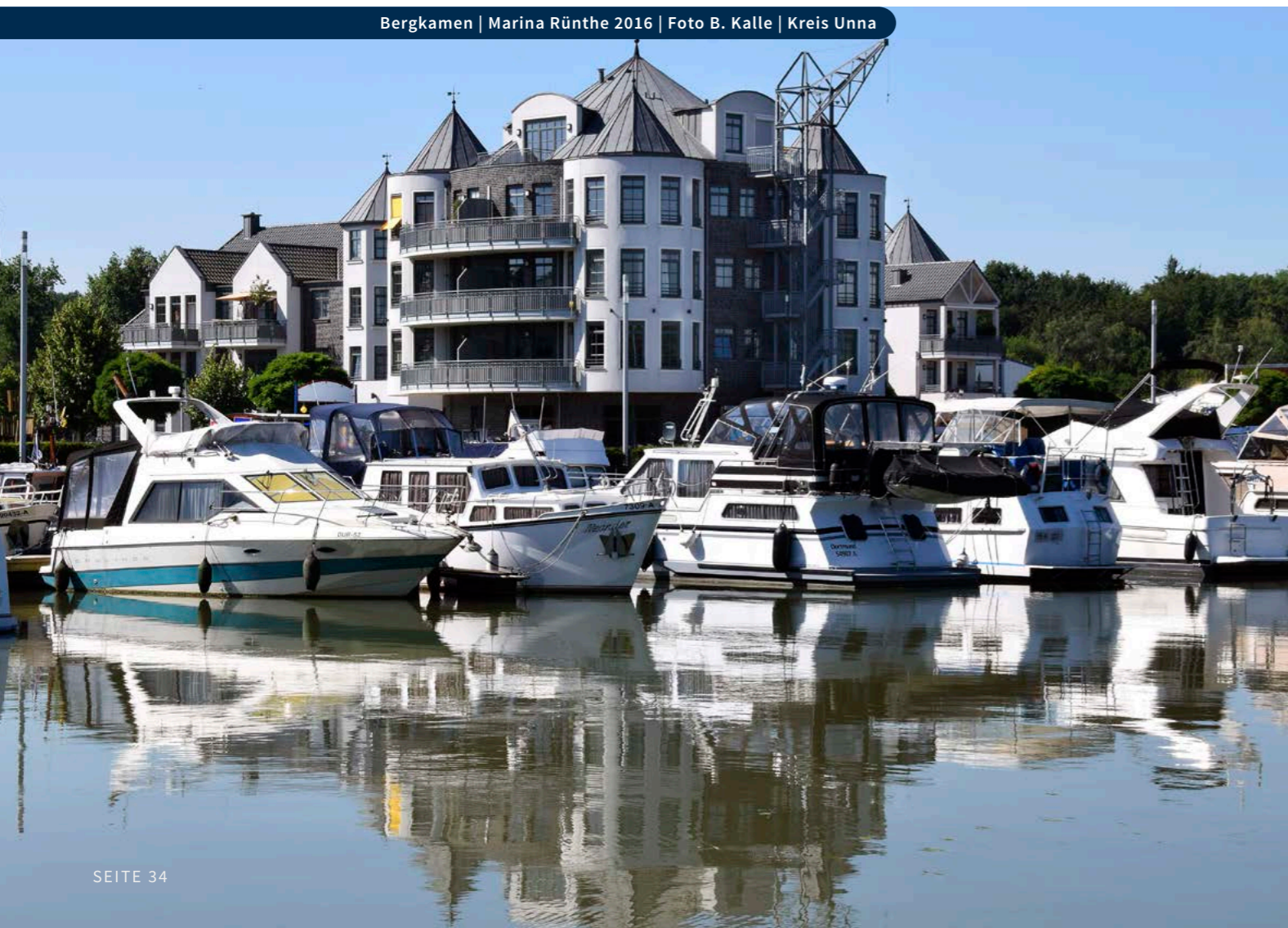
Prozesse/Prozessoptimierung

Aufgrund der Komplexität vieler Arbeitsvorgänge hat sich die einheitliche Prozessbeschreibung bewährt. Ein softwaregestütztes Prozessmanagement kommt nun im Kalenderjahr 2022 zum Einsatz. Diese Einführung hat sich pandemiebedingt verschoben.

Der Aufgabenbereich des Jobcenters Kreis Unna umfasst die Unterstützung der Kunden/-innen vom 15. Lebensjahr an bis zur Rente in allen Lebensbereichen, die für eine nachhaltige Integration in Ausbildung oder Arbeit relevant sind. Wie in den Ausführungen dargestellt sind somit die Ansätze sehr individuell. Zudem werden über die Unterstützungsmöglichkeiten des Jobcenters Kreis Unna hinaus weitere Hilfeleistungen benötigt. Wichtig ist hierbei, eine abgestimmte Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern/-innen im Sinne der Kunden/-innen. Die Kooperationen erfolgen u. a. auf folgenden Ebenen:

- fortlaufender Kooperationsprozess mit der Agentur für Arbeit Hamm im Rahmen der Schnittstellenarbeit in diversen Aufgabenfeldern (U25, gAGS, Reha/SB und Rechtskreiswechsler),
- Abstimmung der Jobcenter-Aktivitäten auf Basis der Beratung und Empfehlung des örtlichen Beirats,
- strategische und operative Umsetzung der Arbeit im Integration Point in Kamen mit allen Kooperationspartnern,
- abgestimmtes Handeln durch einen Informationsaustausch im Netzwerk Flüchtlingsarbeit.
- Beteiligung am regionalen Ausbildungskonsens und am lokalen Steuerungskreis „Kein Abschluss ohne Anschluss“,
- enge Kooperation mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH,
- vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Kreis Unna und den kreisangehörigen Kommunen in den relevanten Bereichen (Pflegekongferenz, Jugendberufsagenturen, Ausschuss für Arbeit, Soziales, Inklusion und Familie),
- Fortsetzung der Quartiersprojekte in Unna und Kamen,
- aktive und nachhaltige Netzwerkarbeit der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (Arbeitskreis Alleinerziehende NRW, Arbeitskreis Inklusiv, Flüchtlingsrat im Kreis Unna, Arbeitskreis Altenpflege, Runder Tisch gegen häusliche Gewalt, Netzwerk „Kein Kind zurücklassen“, Netzwerk „Wegen der Ehre“ im Kreis Unna, Netzwerk „Frauen und Beruf“ im Kreis Unna, Bündnis für Familie Kreis Unna, Netzwerk „Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet“, Aktionsbündnis Inklusion in Aktion),
- Kooperation mit der Stadt Lünen im Rahmen des Bundesprogramms KitaPlus,
- Weiterführung des Modellprojekts der Bundesagentur für Arbeit und der gesetzlichen Krankenkassen zur Verbesserung von Gesundheitsorientierung und -förderung für Kunden/-innen des Jobcenters,

Bergkamen | Marina Rünthe 2016 | Foto B. Kalle | Kreis Unna



- enge Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung Unna und den Beratungsstellen für kommunale Eingliederungsleistungen und anderen regionalen Anlaufstellen über den Arbeitskreis der Fallmanager/-innen des Jobcenters Kreis Unna und entsprechende Steuerungsgremien,
- zeitnahe Schließung einer Kooperationsvereinbarung mit der Familienkasse Nordrhein-Westfalen Nord (Die Zusammenarbeit zwischen dem Jobcenter Kreis Unna und der Familienkasse NRW Nord soll durch den zielgerichteten Ausbau des Informations- und Beratungsangebots die Situation der Familien nachhaltig festigen).
- sehr enger datenschutzrechtlich abgesicherter Austausch zwischen der Leistungsbearbeitung und den örtlichen Jugendämtern, SGB XII-Trägern sowie der Ausländerbehörde, um den gemeinsamen Kunden/-innen nahtlose (Leistungs-)Übergänge zu ermöglichen,
- vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Trägerversammlung des Jobcenters Kreis Unna
- enge Kooperation der Geschäftsführung mit den kreisangehörigen Bürgermeistern, Beigeordneten und den lokalpolitischen Akteuren, insbesondere bei den Schwerpunktthemen Jugendarbeitslosigkeit und Jugendberufsagentur.

Integrationsquote

Zum Ausgleich des sogenannten „Gender-Gap“ werden für das Jahr 2022 erstmalig geschlechtsspezifische Ziele bei der Integrationsquote vereinbart.

- Veränderungsrate bei der Integrationsquote von Frauen: + 5,0 Prozent, Zielwert: 17,4 Prozent
- Veränderungsrate bei der Integrationsquote von Männern: + 10,0 Prozent, Zielwert: 33,2 Prozent

Senkung des Langzeitbezugs

- Veränderungsrate: -4,0 Prozent, Zielwert: 15.729 Langzeitbeziehende

Eintritte in berufliche Weiterbildungen

Zielwert: 600 Eintritte, davon 200 abschlussorientiert

Drachenfest Lünen 2010 | Foto: nowofoto | © Kreis Unna

